



Titel: Strukturpolitik: direkt, europaweit und für Generationen

Wer: Egon Karl Walz

Kurzbeschreibung: Anhand konkreter Beispiele werden negative Entwicklungen und Versäumnisse der Klima- und Subventionspolitik aufgezeigt. Wichtige Schlussfolgerungen führen zur Monetären Demokratie, deren Ansätze und weitreichende Möglichkeiten skizziert werden.

Die Herausforderungen des Klimawandels und der Umweltverschmutzung benötigen das Wissen und die Tatkraft jedes Menschen. Die Entscheidungen, wie Gelder für Investitionen, die heute angefangen werden müssen, damit die Erde auch nach 40 Jahren noch lebenswert ist, fallen repräsentativ Behörden und Parlamente. Dabei führen Ideologien, Wahltermine, Lobbyismus, Netzwerke, zeitlich begrenzte Mainstream-Denkweisen u.a. zu strittigen Entscheidungen, die dann auch noch von der nächsten Regierung rückgängig gemacht werden können. Im vorgestellten Konzept kann der einzelne Mensch demokratisch nach seinen prioritären Kriterien, seinem Wissen und Überzeugungen abstimmen. Hierbei erfolgt ein Zugriff auf Steuergelder genauso wie eine Ansparmöglichkeit für seine eigene kapitalgedeckte Rente.

Dabei werden Projekte ohne Kapitalrückfluss (Bsp. Biotop zur Artenerhaltung) in einer Art Mischkalkulation mit gewinnbringenden Projekten (Bsp. Windpark) finanziell gleichgestellt. Bei Projekten mit behördlich getrennten Zuständigkeiten (Bsp. geologisch bedingter Hochwasserschutz auf Gemeinde-, Kreis- oder Europaebene) wird das Zusammenwirken gefördert. Auch ordnungspolitische Entscheidungen, wie bspw. die energetische Sanierung privater oder öffentlicher Bestandsimmobilien, könnten mit dem Konzept der Monetären Demokratie wirkungsvoll durch einen vollständig anderen Ansatz ersetzt werden.

Veröffentlicht wurde das Konzept u.a. in FUTUR EU:

<https://futureu.europa.eu/processes/OtherIdeas/f/8/proposals/1365?locale=de&page=3>